



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 41

NOVEMBER 2020

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

zwar befinden wir uns alle noch immer in der belastenden Corona-Zeit, mit beschränkenden Kontakten und gesundheitlichen und finanziellen Folgen jeglicher Art für jeden Menschen jeden Alters, aber dennoch steht das Leben um uns herum nicht still, wie wir täglich lesen und hören. Aber: wir machen weiter. Rund um unser Fach möchten wir Sie an einigen interessanten Entwicklungen teilhaben lassen.

NACHRICHT AUS DER DEUTSCHEN MUSIKTHERAPEUTISCHEN GESELLSCHAFT DMtG:

Ganz aktuell erreichte uns aus der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft DMtG die Nachricht über das „Expertensymposium zur berufsrechtlichen Regelung der Künstlerischen Therapien“, das am 25./26. September 2020 in Witten stattgefunden hat. Die 21 Teilnehmenden vertraten Hochschulen, Universitäre Studiengänge, privatrechtliche Ausbildungen, Fachorgane und Gesellschaften aller Fachbereiche der Künstlerischen Therapien: Kunst-, Musik-, Tanz-, Theatertherapie u.a.

Das wichtigste Ergebnis dieses Expertengremiums war wohl die Einigung auf ein gemeinsames berufspolitisches Vorgehen aller, um zeitnah nichts weniger als eine gesetzliche Regelung der Künstlerischen Therapien zu erreichen. Drei zentrale Forderungen wurden für eine Petition vorbereitet, sie werden innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien (BAG KT) weiterbehandelt. Nächste politische Schritte im Sinne eines Aktions- und Zeitplans wurden vereinbart, ebenso wie eine Rahmenausbildungsordnung, um „mit einer Stimme zu sprechen“. Eine knapp und präzise formulierte Pressemitteilung wurde bereits im Ärzteblatt veröffentlicht und kann auf der Webseite der DMtG nachgelesen werden (www.musiktherapie.de/presse).

Die DMtG bot inzwischen allen ihren Mitgliedern eine Online-Sprechstunde mit Prof. Dr. Lutz Neugebauer als Vorstandsvorsitzendem an. Diese Initiative wurde von knapp 100 Mitgliedern genutzt und dankbar begrüßt. Lutz Neugebauer berichtete von großem Wohlwollen seiner gesundheitspolitischen Gesprächspartner auf verschiedenen Ebenen. Weitere monatliche „Jour-Fixe“ werden jeweils am 1. Mittwoch des Monats folgen, die Teilnahme wird auch als Fortbildung bepunktet.

Persönliches Fazit (Ilse Wolfram): Es scheint mir, dass die jahrzehntelangen zeitaufwendigen Bemühungen um Vernetzung und erfolgreiches Lobbying nun zentral gebündelt werden und erkennbare konkrete Früchte tragen werden. Wer jetzt von den Kolleginnen und Kollegen noch kein DMtG-Mitglied ist, erhält keine Infos aus 1. Hand und wird eine spannende Entwicklung verpassen!

Doch auch innerhalb von BIM in unserem kleinen, aber feinen Bundesland tun wir etwas.

1) DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020

Die im Juno verschobene Mitgliederversammlung wurde soeben am 13. November online nachgeholt. Auch wenn sich die Mitglieder nicht am Runden Tisch gegenüber sitzen konnten, so konnten wir uns doch sehen und hören und austauschen. Die Leitung lag in den erfahrenen Händen der 1. Vorsitzenden Dr. Anne-Katrin Jordan, die uns über alle technischen Klippen hinwegführte und sogar einen Online-Austausch in Kleingruppen ermöglichte. Auch musikalisch wurden wir freundlichst versorgt: Aus dem Zentrum bereiteten uns Friederike Jacob an der Gitarre und Angelo Toro an der Geige mit Tangos einen Ohrenschaus.

Als Gast war aus dem Berufsständischen Beirat der DMtG Tobias Kranz zum wichtigen TOP „Zertifizierung“ zugeschaltet. Die DMtG hat seit dem vergangenen Jahr eine „Zertifizierungsoffensive“ gestartet, zu deren Erfolg die Regionalvertretungen entscheidend beitragen können und müssen. Zertifizierte Mitglieder in hoher Zahl machen, solange kein Berufsgesetz verabschiedet ist (was noch länger brauchen wird), den Qualitätsstandard des Berufstands sichtbar. In den Fragen und Antworten wurde deutlich, dass auch bei BIM durchaus noch „Luft nach oben“ ist und das Thema unbedingt weiter verfolgt werden muss. Ein herzlicher Dank an Tobias!

Im Bericht des Vorstands ging es um Öffentlichkeitsarbeit, den neuen Stadtführer, um die neugestaltete Webseite, um das Zentrum, das kollegiale Miteinander, die Hoffnung auf die verschobene Geburtstagsfeier und um Projekte (siehe 2))

Die Schatzmeisterin trug anschließend die Zahlen zum erfreulichen Überschuss am Jahresende 2019 vor. Auch unter Berücksichtigung der zweckgebundenen Gelder verbleiben Mittel aus der HPE-Arbeit für notwendige Anschaffungen. Reinhold Schmidt-Schömann als gewählter Kassenprüfer bestätigte die vorgelegten Zahlen und die Vollständigkeit der Belege.

Anschließend wurden Vorstand, Schatzmeisterin und Kassenprüfer ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen entlastet.

Für die AG HPE berichtete Friederike Jacob, dass 16 Kinder betreut werden und dass sich alle Abläufe dank guter Teamarbeit und Supervision eingespielt haben. Eine zunehmende Bedeutung in den musiktherapeutischen Prozessen erhalten systemische Aspekte sowie die Arbeit mit Lehrern und Familien. – Julia Rettig gab den Stand innerhalb der AG Fundraising wieder. Auch hier brachten einige Mitglieder zusätzliche hilfreiche Erfahrungen ein. Es gibt eben nie genug Kontakte!

Abschließend gab es noch einen Hinweis auf den European Music Therapy Day 2020. BIM ist im nächsten Jahr wieder aktiv dabei und weist gern darauf hin, dass anlässlich des Europäischen Tages der Musiktherapie 2020 das Nordoff/Robbins Zentrum Witten ein Informationsvideo zur [Musiktherapie](#) veröffentlicht hat. Es ist ein sehr berührender Kurzfilm! In drei Minuten informiert es Sie über die Potenziale der Musik in der Therapie. Bitte teilen Sie dieses Video, um zu unterstützen: <https://youtu.be/hQ7CDhRCqtw>



Die Versammlung schloss mit dem Wunsch, dass wir uns vielleicht doch zum sog. „Neujahressen“ treffen können, und mit herzlichem Dank an die Versammlungsleitung.

2) BIM PROJEKTE UND VORHABEN

- Das wegen Corona unterbrochene Projekt „Hand in Hand mit dem Regenbogenfisch“ (siehe Infobrief 38) in der Grundschule am Alten Postweg ist nach den Herbstferien wiederaufgenommen worden.
- Im Internationalen Studiengang „Hebammenwissenschaft“ an der Hochschule Bremen werden Ruth Stakemann und Dr. Anne-Katrin Jordan ein Seminar über die Bedeutung von Musik in der Schwangerschaft sowie die Wirkung der Stimme geben. Eine weiterführende Kooperation ist in Planung.
- Im Mütterzentrum Neue Vahr, das sich in einem sozial schwierigen Viertel befindet und von der Gesundheitswissenschaftlerin Prof. Annelie Keil mitgegründet wurde, bieten Julia Rettig/

Ruheinseln in der Schwangerschaft... ..kommen oft im Alltag zu kurz.

Wie wäre es mit etwas Zeit zum Durchatmen, Entspannen, Musik und Klang erleben?

Zielgruppe Schwangere in Kleingruppe
Wann Mittwoch (vormittags)
Umfang 10 Wochen à 90 Minuten
Wo Mütterzentrum Vahr, In der Vahr 75 (Eingang hinter der Schule), 28329 Bremen
Kosten keine, Kaution wird am Ende des Kurses zurückgezahlt
Mitbringen Handtuch, Trinkflasche, bequeme Kleidung
Über uns Wir sind Julia Rettig und Anne-Katrin Jordan, Musiktherapeutinnen.

Bei Interesse und Fragen bitte unter 0176/ 78010686 oder info@musik-bim.de melden.

Unterstützt wird dieses Projekt vom Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.



Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V. www.musik-bim.de



Dr. Anne-Katrin Jordan eine Kleingruppe für Schwangere an unter dem Motto: „Inseln der Ruhe“. Für die Frauen wird die Teilnahme kostenfrei sein, eventuell wird BIM später noch Spendengelder beantragen.

- Welche ethischen Fragen tauchen im Rahmen von Musiktherapie auf? Eine Initiative von Ilse Wolfram greift die Thematik auf, die bisher innerhalb von BIM nicht angesprochen wurde. Es geht um Nutzen und Schaden in oft unbewussten Handlungsweisen. Grundlage des geplanten Diskussionskreises ist die (im Infobrief Nr. 40) besprochene Veröffentlichung der Autoren Stegemann/Weymann „Ethik in der Musiktherapie“.



3) CORONA, PERSONAL, FALLPAUSCHALEN

Die sogenannten Fallpauschalen (DRGs) sorgten seit ihrer Einführung vor vielen Jahren auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie (BAG Musiktherapie) für intensive Diskussionen. Wir (Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie BAG MT und die Bundesarbeitsgemeinschaft Künstlerische Therapien, BAG KT) hatten allen Anlass zu befürchten, dass nicht explizit abgebildete kreativtherapeutische Leistungen aus den Bezahlssystemen und Katalogen OPS herausfallen würden. Nur durch die hartnäckige Vorlage von wissenschaftlichen Studien bei den entsprechenden Fachgesellschaften konnte dies erfolgreich verhindert werden. Künstlerische Therapien können als Einzel- und Gruppentherapien in Akutkliniken, und in der medizinischen Rehabilitation bei Alkoholabhängigkeit, Depressiven Störungen, Brustkrebs, Schlaganfall, und bei Kindern und Jugendlichen mit Adipositas, Bronchialasthma und Neurodermitis angewandt und von den Trägern bezahlt werden. – Klar, dass eine Klinik auch ein Wirtschaftsbetrieb ist. Doch Personaleinsparungen dürfen einerseits nicht die Arbeitsplätze der Kreativtherapeuten gefährden, und müssen andererseits auch im Interesse des Patientenschutzes ein unverzichtbarer Bestandteil im interdisziplinären Team bleiben.

Die Süddeutsche Zeitung (Autor Rainer Stadler) zitiert nun am 12.11.2020 eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung, dass die Fallpauschalen die Versorgungsqualität verschlechtern könnten. Der Autor der Studie, Gesundheitsforscher Michael Simon aus Hannover, kommentiert, dass die Fallpauschalenregelung „Unterbesetzung mit Gewinnen“ belohne. – BAG KT, aufgepasst!

www.sueddeutsche.de/gesundheit/fallpauschalen-klinik-patientenversorgung-pflegekraefte-1.5112052

4) MUSIKTHERAPIE IN DER MUSIKSCHULE – EINE NEUE ARBEITSHILFE

Auch wenn in Bremen an der Städtischen Jugendmusikschule leider – trotz einiger Vorstöße von BIM – zusätzlich zum Instrumentalunterricht noch keine Musiktherapie angeboten wird, so ist doch in anderen Städten ein erfreulicher Trend in diese Richtung zu erkennen. Der Verband deutscher Musikschulen legt nun die neue Arbeitshilfe SPEKTRUM MUSIKTHERAPIE vor, sie kann über den Verband bestellt werden:

<https://www.musikschulen.de/service/vdmverlag/shop/index.html?wg=arbh>

Mit dieser Arbeitshilfe stellt der VdM eine Handreichung für das Arbeitsfeld Musikschule bereit und möchte damit weitere Musikschulen ermutigen, das Fach Musiktherapie auf differenzierte und nachhaltige Weise aufzubauen. Ziel ist es, Trägern, Schulleitungen und Lehrkräften von Musikschulen Orientierung zu bieten, Qualitätsstandards für Musiktherapie an Musikschulen darzulegen und musikpädagogische wie musiktherapeutische Kolleginnen und Kollegen präzise über die Methoden und Inhalte von Musiktherapie an einer Musikschule zu informieren. Download hier: [spektrummusiktherapie_titel-inhalt.pdf](#)



Zusammen mit Dr. Sandra Lutz Hochreutener hat unser Vorstandsmitglied Dr. Anne-Katrin Jordan einen Beitrag zum Thema *Musiktherapie als ergänzendes Angebot in pädagogischen Settings Chancen und Herausforderungen* verfasst.

Einen Überblick über die Beiträge erhalten Sie hier:

https://www.musikschulen.de/medien/doks/verlag/spektrummusiktherapie_titel-inhalt.pdf

Damit beschließen wir unseren Infobrief. Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Mit den besten Grüßen –

Ihre Ilse Wolfram, Anette Hoffmeier und der BIM-Vorstand